

Drückt mich oft die Last der Erden

Text: Hedwig von Redern (1866-1935)

Musik: unbekannt

1. Drückt mich oft die Last der Erden, will es dunkel um mich werden,
2. Kann ich jetzt auch gar nichts sehen, einst, hernach werde ich verstehen.
3. Darum will ich fröhlich wandern hier von einem Tag zum andern;

5

den - noch bleib ich stets bei Dir! Du führst mich mit
Ja, hernach zu Deiner Zeit kommt die Frucht und
darum will ich fest vertraun, sieghaft streiten,

9

treuen Händen, die zum Besten alles wenden.
auch der Segen, kommt nach allen Leiden - wegen
harrren, glauben. Nichts darf mir den Frieden rauben.

12

Dennoch, dennoch hilfst Du mir!
ewige Himmels - herrlichkeit.
Bald werde ich Dich droben schauen!